

Gott ist ein Erstatte

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Jeder Hersteller eines Produktes gibt nach bestimmten Richtlinien Garantien und ist bei Schäden erstattungspflichtig.

Die Menschen sind haftpflichtig und versichern sich in der Regel gegen derartige Schadenersatzansprüche. Wer ein Auto fährt, muss dieses sogar für die Haftung pflichtversichern.

Auch Gott gibt uns Garantien, oft jedoch ohne direkte zeitliche Festlegung. Viele Garantien sind noch nicht erfüllt, desh. heißt es in Hebr. 11:39: "Und diese alle, durch den Glauben Bezeugtwordene, haben die Verheißung nicht davongetragen."

Die umfassendste Garantie finden wir in 1.Kor. 15:26-28:

"Der letzte Feind, *der* unwirksam *gemacht* ist, *ist* der Tod. Denn alles unterordnete er unter seine Füße. Wann er aber sagt, dass alles untergeordnet worden ist, so ist eindeutig *klar*, dass der ausgenommen ist, der ihm das All unterordnete. Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass Gott alles in allen sei."

In den Psalmen heißt es, prophetisch auf Christus deutend: "... was ich nicht geraubt habe, das soll ich dann erstatten." (LB69:5)

Es gibt bis zur Erreichung dieses Zieles schmerzliche Zwischenstationen. Es ist aber tröstlich zu wissen, dass Gott alles zu diesem Ziel führt. Niemand braucht an Gottes Garantieleistung zu zweifeln. Was Gott verheißten hat, trifft ein. Denn es ist ein Bestandteil der Gerechtigkeit Gottes, dass Er Seine Verantwortlichkeit für alles wahrnimmt; da gibt es keine Ausnahme!

Das gilt auch für das viele Leid, das geschehen ist und noch geschieht.

Viele Menschen, auch Gläubige, fragen:

Warum lässt Gott das Böse zu?

Ich möchte noch weiter gehen und feststellen, dass ER es nicht nur zulässt, sondern sogar genehmigt!

Ein allseits bekannter Beweis dafür ist das Geschehen um Hiob. Wir lesen:

IB1.9-12 - "Und der Satan antwortete JHWH und sagte: Ist Hiob *etwa* umsonst so gottesfürchtig? 10 Hast du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings umhegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und sein Besitz hat sich im Land ausgebreitet. 11 Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er dir nicht ins Angesicht flucht! 12 Da sprach JHWH zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn *selbst* strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht JHWHs fort."

Satan muss fragen, und Gott genehmigt ihm, was er tun darf. Ist das nicht tröstlich für uns? Einige Zeit später folgt ein zweiter Versuch des Satans:

IB2.4-6 - "Da antwortete der Satan JHWH und sagte: Haut für Haut! Alles, was der Mensch hat, gibt er für sein Leben. 5 Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste sein Gebein und sein Fleisch an, ob er dir nicht ins Angesicht flucht! 6 Da sprach JHWH zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand. Nur schone sein Leben!"

Jetzt kann man immer noch zweifeln und sich fragen: Warum müssen Kinder unter Krieg und anderen schlimmen Umständen leiden? Könnte Gott das nicht anders machen?

Schauen wir in die Geschichte Israels und sehen, was für Anweisungen Gott den Israeliten gab. Sie sollten wegen der Gesetzlosigkeit der Nationen, die in Kanaan lebten, diese aus dem Land vertreiben.

5M9.5,6: "Nicht wegen deiner Gerechtigkeit und der Aufrichtigkeit deines Herzens kommst du hinein, um ihr Land in Besitz zu

nehmen. sondern wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen vertreibt JHWH, dein Gott, sie vor dir und damit er das Wort aufrechterhält, das JHWH deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat. 6 So erkenne denn, dass nicht wegen deiner Gerechtigkeit JHWH, dein Gott, dir dieses gute Land gibt, es in Besitz zu nehmen! Denn ein halsstarriges Volk bist du."

Wenn die Liebe, das ist Gott in Person, Übles genehmigt, dann muss es einen Ausgleich dafür geben! Denn es heißt von der Liebe:

1K13.5: "...sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, **sie rechnet Übles nicht zu**,..."

Weiterhin ist festzustellen, dass Gott die ganze Schöpfung in Verderblichkeit gegeben hat, sodass sie seufzt:

R8.20-22 - "Denn der Eitelkeit wurde die Schöpfung untergeordnet - nicht freiwillig, sondern wegen dem, der sie untergeordnet hat - *aufgrund von* Erwartung, 21 dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir nehmen wahr, dass die gesamte Schöpfung zusammen seufzt und zusammen Wehen *hat* bis jetzt."

Warum ist das so? Warum hat Gott die ganze Schöpfung in diesen unfreiwilligen Zustand gebracht?

Zwei Bibeltexte, wenn wörtl. gelesen, geben uns einen Einblick. Gott hat die Erde für einen bestimmten Zweck gemacht, nämlich damit die „Anfänglichen“, das sind die hohen Cherube, die Er zuerst geschaffen hat, etwas lernen. In Hebr. 1.10 zitiert der Schreiber aus Psalm 102. Die wörtliche Übersetzung macht diesen vorgenannten Umstand deutlich.

H1.10 - Und: "Du, Herr, hast **gemäß Anfänglichen** (*pl.!*) (Anfangseienden DÜ) die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände."

LB102.26 - "Du hast **für Angesichter** die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. [לְפָנַיִם] [Lö PaNiJM] w. für An-

gesichter]"

Selbst die Septuaginta hat das hebr. Lö PaNiJM richtigerweise mit κατ' ἀρχάς (*kat archas*) wiedergegeben, nur die Übersetzung ins Deutsche ist üblicherweise nicht entsprechend, sodass eine wichtige Wahrheit verschüttet wird.

Nochmals zum Verständnis: Die Erde wurde zu dem Zweck erschaffen, dass hochrangige Engel etwas lernen sollen. Wenn Gott also die Schöpfung in einen gefallenen Zustand bringt, dient dies einem höheren Zweck. Das bedeutet aber, dass Er gemäß Seinem eigenen Gesetz zur Erstattung verpflichtet ist.

Was ist Erstattung?

Ich möchte nochmals auf R 8:22 verweisen:

"Denn wir nehmen wahr, dass die gesamte **Schöpfung** zusammen **seufzt** und zusammen **Wehen** hat bis jetzt."

Dass die ganze Schöpfung seufzt, ist ja, wie wir sahen, laut R8.20 von Gott verordnet. Gemäß LB38.10 ist IHM das Seufzen nicht verborgen: "Herr, vor dir ist all mein Begehren, und mein Seufzen ist nicht vor dir verborgen."

Außerdem hat Gott verheißen, dass das Seufzen entfliehen wird.

JJ 35:10 - "Und die Befreiten JHWHs werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen."

Seufzen u. Wehen sind der Vorlauf zur Geburt. Sie werden aber von der freudigen Erwartung übertönt. Es ist schon der Anfang der Erlösung.

J 16:21 - "Die Frau hat Traurigkeit, wenn sie gebiert, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Bedrängnis um der Freude willen, daß ein Mensch in die Welt geboren ist. 22 Auch ihr nun habt jetzt zwar

Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. 23 Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben."

Die zu erwartende Herrlichkeit übertrifft alle Vorstellungen. Dies trifft auch für die befreite Schöpfung zu.

R 8:18 - "Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert *sind im Verhältnis* zu der künftigen Herrlichkeit, *die* an uns enthüllt wird."

R 8:21 - "...dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes."

Das Seufzen der Schöpfung und der Schmerz sind somit "Geburtsschmerzen" und damit freudige Erwartung.

Das ist keine fromme Hoffnung, kein "Opium" für das Volk oder die Schöpfung. Nein! Gott hat in Seinem Gesetz Beweise dafür geliefert, dass Er die volle Verantwortung für Seine Schöpfung übernimmt.

Wenn z.B. ein stößiger Stier los ist, ist sein Besitzer für den Schaden verantwortlich, den der Stier anrichtet. Der Besitzer des Stieres muss erstatten.

2M 21:29 - "Falls jedoch das Rind schon vorher stößig war, und sein Besitzer ist gewarnt worden, hat es aber nicht verwahrt: falls es dann einen Mann oder eine Frau tötet, soll das Rind gesteinigt und auch sein Besitzer getötet werden. 30 Falls ihm aber ein Sühnegeld auferlegt wird, so soll er als Lösegeld für sein Leben alles geben, was ihm auferlegt wird.

35 Wenn jemandes Rind das Rind seines Nächsten stößt, so dass es stirbt, dann sollen sie das lebende Rind verkaufen und den Erlös teilen, und auch das tote sollen sie teilen.

36 War es aber bekannt, dass das Rind schon vorher stößig war, und sein Besitzer hat es nicht verwahrt, so muss er ein Rind für das

andere Rind erstatten, das tote aber soll ihm gehören."

Ebenso ist Gott für das verantwortlich, was "Sein Stier", den Er losgelassen hat und der Satan heißt, tut.

Ein anderes Beispiel aus dem Gesetz ist die Grube. Wenn etwas in die Grube (prophetisch das Totenreich) fällt, muss der Besitzer erstatten.

2M 21:33 - "Wenn jemand eine Zisterne öffnet, oder wenn jemand eine Zisterne gräbt und sie nicht zudeckt, und es fällt ein Rind oder ein Esel hinein, 34 dann soll es der Besitzer der Zisterne erstatten: Geld soll er seinem Besitzer zahlen, aber das tote Tier soll ihm gehören."

Der Besitzer der größten Grube, dem Totenreich, ist der Christus. ER hat die Schlüsselgewalt. Alles, was dahinein fällt, gehört IHM, und Er wird ebenfalls erstatten.

EH 1:18 - "...ich bin ... der Lebende, und ich war tot, und siehe, ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen und habe die Schlüssel des Todes und des Hades."

Deshalb wird Gott als Erstatte alles, was an Schaden entstanden ist, wieder gut machen.

JL 2:25 - "Und ich werde euch die Jahre erstatten, die die Heuschrecke, der Abfresser und der Vertilger und der Nager gefressen haben, mein großes Heer, das ich gegen euch gesandt habe."

L 16:25 - "Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus ebenso das Böse; jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein."

M 5:4 - "Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. 5 Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben. 6 Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden."

Alles, was geschieht, ist von Gott genehmigt, und ER steht in

Verantwortung dafür, wie nachfolgende Texte zeigen.

2S 16:11 - "Und David sagte zu Abischai und zu all seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der aus meinem Leib hervorgegangen ist, trachtet mir nach dem Leben; wieviel mehr jetzt dieser Benjaminiter! Lasst ihn, mag er fluchen! Denn JHWH hat es ihm gewiss gesagt."

AM 3:6 - "Wird etwa in der Stadt das Horn geblasen, und das Volk erschrickt nicht? Geschieht etwa ein Unglück in der Stadt, und JHWH hat es nicht bewirkt?"

Selbst die schwere Blutschuld i. V. m. dem Tod Jesu war geplant und wird zur Grundlage aller Erstattung.

M 27:25 - Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!

A 2:23 - "...diesen Mann, der nach dem bestimmten Ratschluss und nach Vorkennnis Gottes hingegeben worden ist, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen an den Pfahl geschlagen und umgebracht."

Die schreckliche Tat der Brüder Josephs wurde zur Rettung Israels und prophetisch zur Rettung des ganzen Kosmos (1M38-50)

So benutzt Gott Übles, um Gutes zu wirken. Josef hatte das im Geist Gottes erkannt und konnte sagen:

1M 50:20 - "Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden, damit er tue, wie es an diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu erhalten."

Das ist bis heute so geblieben. Deshalb lesen wir in R8.28:

"Wir nehmen aber wahr, dass denen, die Gott lieben, **ER** alles zum Guten zusammenwirkt, denen, die gemäß Vorsatz berufen sind."

Ein interessanter Aspekt findet sich noch in der Hebräischen Sprache. Dort sind die Wörter für Frieden שְׁלוֹמִים (SchaLOM) und Erstattung שְׁלוּמִים (SCHiLUM) homonym; sie sind nur unterschiedlich vokalisiert.

Das heißt: Der Bürge Christus, der der Friede in Person ist, ist auch Erstattung in Person und steht dafür.

E 2:14 - "Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eines gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen."

H 7:22 - "...so ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden."

Die Erstattung fängt biblisch bei 120% an und geht bis unendlich (s. Tabelle unten).

3M 5.23,24 - "...dann soll es geschehen, wenn er gesündigt hat und schuldig geworden ist, dass er zurückerstatte das Geraubte, das er geraubt, oder das Erpresste, das er erpresst hat, oder das Anvertraute, das ihm anvertraut worden ist, oder das Verlorene, das er gefunden hat, oder *etwas* von all dem, worüber er falsch geschworen hat; und er soll es erstatten nach seiner *vollen* Summe und ein Fünftel davon noch hinzufügen. Wem es gehört, dem soll er es geben am Tag seines Schuldopfers."

Die Erstattung ist außerdem doppelt bis 100-fach sowohl jetzt als auch im nächsten Äon.

IB 42:10 - "Und JHWH wendete das Geschick Hiobs, als der für seine Freunde Fürbitte tat. Und JHWH vermehrte alles, was Hiob gehabt hatte, auf das Doppelte."

JJ 61:7 - "Weil ihre Schande doppelt war und sie Schmach besaßen als ihr Erbteil, darum werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen; ewige Freude wird ihnen zuteil."

MK 10:29 - "Jesus sprach: Wahrlich, ich sage euch: Da ist nie-

mand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinetwillen und um des Evangeliums willen, 30 der nicht hundertfach empfängt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker unter Verfolgungen und in dem kommenden Äon äonisches Leben."

Die Erstattung reicht über alle Äonen (weil die Liebe bleibt).

PM 1:15 - "Denn vielleicht ist er deswegen für eine Stunde von dir getrennt gewesen, damit du ihn äonisch besitzen sollst, 16 nicht länger als einen Sklaven, sondern mehr als einen Sklaven, als einen geliebten Bruder, besonders für mich, wieviel mehr aber für dich, sowohl im Fleisch als auch im Herrn."

Die Erstattung wird so großzügig sein, dass kein Benachteiligter noch irgendeine Klage haben wird, weil Gott das Spätere (אֲחֵרָה [AChar]) mehr segnet als den Anfang.

IB 42:12 - "Und JHWH segnete das Spätere Hiobs mehr als seinen Anfang. Und er bekam vierzehntausend Schafe und sechstausend Kamele und tausend Gespanne Rinder und tausend Eselinnen."

Hier weitere Erstattungen (vergelten ELB) zum Vergleich

2M21.37	vier- u. fünffach	bei Diebstahl von Rind o. Schaf, wenn verkauft o. tot ist.
2M22.3,6,8	zweifach	bei Diebstahl von Rind o. Schaf, wenn lebt; o. bei Sachwerten
3M5.16,23,24	einfach + 20%	unwissentliche Verfehlung (V. 15)
3M24.18,21	1 : 1	Körperverletzung
5M7.10; 32.35,41	nach entspr. Maß	
RU2.12	nach entspr. Maß	

2S12.6	vierfach	David zu Nathan wg. Lamm als Strafe für Reichen
IB34.11; 41.3	nach entspr. Maß	
LB 79.12	siebenfach	Wunsch des Menschen als Strafe für Feinde
VG6.31	siebenfach	für Dieb als Strafe von Menschen (vgl. Pos. 1+2!)
VG11.31; 13.13; 19.17	nach entspr. Maß	
JJ34.8; 61.7; 65.6; 66.6	nach entspr. Maß	
JR16.18	zweifach	als Gericht an Israel von JHWH (beachte Unterschied zu siebenfach von Menschen!)
JR25.14; 32.18; 51.56	nach entspr. Maß	
JC36.34	nach entspr. Maß	als Erstattung (DÜ)
HO9.7	nach entspr. Maß	
MK10.30	hundertfach	vom Herrn jetzt und im 1000-Jahr-Reich
PM15	Verlust für Philemon 1 Stunde - Erstattung äonisch.	

Nur dem Glaubenden erschließt sich das letzte Ziel des Gesetzes.

R 10:4 - "Denn Vollendung des Gesetzes ist Christus, zur Gerechtigkeit jedem Glaubenden."

Das ist so, weil das Gesetz geistlich ist.

R 7:14 - "Denn wir nehmen wahr, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischern, verkauft worden unter die Verfehlung;"

Das Gesetz ist ein Schatten, und es zielt auf den Leib, so darf es deshalb gesetzmäßig gebraucht werden.

Wenn am Ende der Äonen einmal alles Licht und Liebe ist, kann sich niemand mehr beklagen.

1K 15:28 - "Wenn ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, damit Gott alles in allen sei."

Amen.

